

Zweites Leben der alten Feuerwache

16.08.2010 | von Claudia Ellersiek

AktivRegion. Mit Fördermitteln wird ein Backsteinhäuschen in Groß Nordende saniert. Groß Nordende. Es duckt sich etwas verschämt zwischen dem imposanten Backsteinbau der ehemaligen Schule und dem Dorfgemeinschaftshaus, gerade so als wolle es nicht auffallen! Dabei hat die alte Feuerwache durchaus Charme – trotz der morschen Türen und Fenster mit der abblätternen weißen Farbe und des in die Jahre gekommenen, verwitterten Ziegeldaches.

In der Mitte des vorigen Jahrhunderts war das Häuschen einmal der Stolz der Feuerwehr, bis es dann endlich zu klein wurde. Von da an wurde es als zusätzlicher Stauraum für alles genutzt, was irgendwie untergestellt werden musste. Die Gemeindearbeiter etwa lagern in der alten Feuerwache bis heute ihre Gerätschaften. Die Schüler nutzten die Toiletten, so lange die Schule eben existierte. Als Groß Nordende diese Einrichtung verlor, wurden auch die Klos stillgelegt.

Die sanitären Anlagen wurden demontiert, Anschlüsse stillgelegt, die Türen verschlossen. Viele Jahre tat sich gar nichts, das Gerätehaus versank in einer Art Dornröschenschlaf. Die AktivRegion wird nun dafür sorgen, dass das kleine Gebäude wieder stärker genutzt wird. Ein Antrag der Gemeinde auf Bezuschussung anstehender Sanierungsarbeiten wurde bewilligt.

Damit muss das Dorf nur etwa die Hälfte der anfallenden Kosten allein bewältigen, etwa 35000 Euro kommen aus öffentlichen Mitteln. Immerhin können mit dem Geld die notwendigsten Arbeiten ausgeführt werden. Das schadhafte Dach muss ausgebessert werden, die WC's werden saniert, damit sie wieder benutzt werden können.

Da die AktivRegion ausschließlich Projekte fördert, die den Tourismus voranbringen und damit nachhaltig sind, wird die Gemeinde mit einem Schild auf die Toiletten hinweisen, die von jedem Gast benutzt werden dürfen. Dieses Angebot richtet sich vor allem an Radfahrer und Spaziergänger. Vor allem aber kommt die Sanierung der Toiletten den „Bewohnern“ des Wikingerdorfes Norvik zu Gute.

Seit sie einen Teil des Geländes hinter dem Dorfgemeinschaftshaus bezogen haben, mangelt es ihnen an sanitären Einrichtungen. Dieser Missstand wird damit behoben.

Quelle: <http://www.uenade.de/artikel/2835568>